



VDÄPC
VEREINIGUNG DER DEUTSCHEN
ÄSTHETISCH-PLASTISCHEN CHIRURGEN

Facelift/ Gesichtsstraffung



Facelift / Gesichtsstraffung

Zu den klassischen ästhetisch-plastischen Behandlungen zählt die professionelle Gesichtsstraffung – auch Facelift oder Facelifting genannt. Ziel dieser Behandlung ist es, als störend empfundene Zeichen der natürlichen Hautalterung wie Falten, Volumenverluste und abgesunkene Gesichtspartien zu korrigieren. Dabei liegt ein essenzieller Schwerpunkt darauf, eine natürlich aussehende Verjüngung zu erreichen, ohne dass das Gesicht maskenartig und starr wirkt oder die individuellen Gesichtszüge verlorengehen.

Mögliche Gründe für ein Facelift

Im Laufe der Zeit verändert sich das Gesicht, was den Wunsch nach einem jüngeren und strahlenden Aussehen weckt.

Diese Veränderungen werden vorwiegend hervorgerufen durch:

- natürlicher Alterungsprozess
- Rückgang von Kollagen, Elastin und Hyaluronsäure
- UV-Strahlung
- Stress
- ungesunde Ernährung
- Umwelttoxine
- mögliche Folgen: Falten, erschlaffte und herabgesunkene Gesichtspartien, Konturverluste (z. B. an der Unterkieferlinie)

Welche Möglichkeiten der Gesichtsstraffung gibt es?

Das Facelifting wird immer an die jeweiligen Voraussetzungen und an das gewünschte Ergebnis des Patienten angepasst. Es handelt sich somit um einen äußerst individuellen Eingriff, der einer genauen Planung bedarf.

Facelift: Für gewöhnlich erfolgt bei einem Facelifting eine harmonische Straffung der Schläfen, der Wangen und des Halses. Vor allem an der Stirn, im Wangenbereich und in der Augenregion können viele dieser Korrekturen heute endoskopisch vorgenommen werden. Je nach Indikation kann das Facelift im oberen, im mittleren oder im unteren Gesichtsdrittel vorgenommen werden. Auch ein Full-Facelift ist möglich.

Stirnlift: Hierbei werden die Augenbrauen angehoben und die Zornesfalten geglättet. Mithilfe eines möglichst unsichtbaren Schnitts im behaarten Kopfbereich wird überschüssiges Gewebe entfernt. Dadurch wird der Bereich gestrafft. Zudem werden die erschlaffte Mimik-Muskulatur sowie abgesunkene Fettpölsterchen korrigiert.

Schläfenlifting: Das Schläfenlifting führt zu einer harmonischen Straffung an den Schläfen und zu einer leichten Anhebung der Augenbrauen sowie einer Verjüngung des Augenbereichs.

Wangenlifting: Beim Wangenlifting werden nicht nur die Falten in dieser Region entfernt, sondern es wird auch das Fettgewebe, das vom Jochbogen nach unten abgerutscht ist, wieder an Ort und Stelle gebracht.

Straffung des Halses: Durch diesen Eingriff kann anhand eines weiteren kleinen Hautschnitts unter dem Kinn überschüssiges Fett entfernt werden. Die Kombination von Facelift und Halsstraffung erzielt harmonische Übergänge und ein gesamtästhetisches Ergebnis.

Minilifting: Das Minilifting ist eine reine Hautstraffung und bietet sich vor allem an, wenn die Hautalterung noch nicht so weit fortgeschritten ist. Mit dem Verfahren lassen sich geringe Erschlaffungen korrigieren.

Vor der Gesichtstraffung: Beratung, Planung und Hinweise

Da zur Straffung und Verjüngung des Gesichts mehrere Methoden zur Auswahl stehen, ist eine Beratung durch den Facharzt für Plastische und Ästhetische Chirurgie vorab sehr wichtig. Anhand der Wünsche des Patienten und den individuellen Voraussetzungen findet der Experte die Behandlungsmethode, die am besten geeignet ist. Anschließend klärt er den Patienten ausführlich zum Verfahren auf. Dazu gehören der Ablauf der Behandlung, die Narkose, die Nachsorge, die Kosten und auch die möglichen Risiken. Zudem hat der Patient die Möglichkeit, seine Fragen zur Behandlung direkt an den Experten zu stellen.



Dauer, Narkose und Klinikaufenthalt

Meist findet das Facelift unter Vollnarkose statt. Teilweise ist auch eine Behandlung unter Lokalanästhesie mit Sedierung möglich. Hierbei handelt es sich in der Regel jedoch um kleinere und weniger umfangreiche Eingriffe wie beispielsweise ein Minilift. Die Operationsdauer liegt durchschnittlich bei drei bis fünf Stunden. An die OP schließt sich meist ein kurzer stationärer Aufenthalt an. Abhängig von der Art und dem Umfang des Eingriffs beträgt der Klinikaufenthalt fünf bis sieben Tage.

Schonung und Nachsorge

Die stärksten Schwellungen treten ein bis zwei Tage nach dem Eingriff auf und können das Aussehen Ihres Gesichts vorübergehend verändern. Die Schwellungen bilden sich innerhalb der folgenden zwei bis drei Wochen selbstständig wieder zurück. Durch regelmäßiges, vorsichtiges Kühlen können Sie den Heilungsprozess aktiv unterstützen.

Wurden nach dem Facelifting Drainagen gelegt, können diese meist nach ein bis zwei Tagen wieder entfernt werden. Zunächst schützt ein weicher Verband das Behandlungsgebiet. Auch er kann für gewöhnlich bereits am zweiten Tag nach der OP wieder entfernt werden. Die Fäden zieht der Plastische Chirurg nach etwa zehn Tagen. In regelmäßigen Abständen erfolgen nach dem Facelift Nachuntersuchungen, die den Heilungsverlauf und das Ergebnis kontrollieren.

Die Ausfallzeiten und Heilungsdauer können sehr unterschiedlich sein. Meist sollten fünf bis sieben Tage Ruhe eingeplant werden. Während der ersten zwei bis drei Monate sollte zudem auf direktes Sonnenlicht verzichtet werden, da es sonst zu einer Hyperpigmentierung (ein Nachdunkeln) der Narben kommen kann. Sportliche Aktivitäten können meist nach vier Wochen wieder aufgenommen werden. Eine ärztliche Rücksprache ist dennoch ratsam, um Komplikationen zu vermeiden.

Potenzielle Risiken und Komplikationen

- Schwellungen
- Rötungen
- Hämatome, Verfärbungen
- Leichte Schmerzen
- Langfristige Beeinträchtigung des Hautgefühls vor den Ohren oder an der Stirn
- Haarausfall im Schläfenbereich
- Durchblutungsstörungen
- Nachblutungen
- Infektionen
- Schädigungen der Gesichtsnerven



Kosten Facelift: Wie viel kostet eine Gesichtsstraffung?

Nach der Untersuchung und der Beratung über den Eingriff wird der jeweilige Preis individuell von dem behandelnden Facharzt für Plastische und Ästhetische Chirurgie fallabhängig berechnet. Für eine erste Orientierung finden Sie hier beispielhafte Erfahrungswerte über die ungefähre Größenordnung der zu erwartenden Eingriffskosten bei einem Facelift: ab ca. 6.500 Euro; Minilift ab ca. 1.000 Euro.

Die angegebenen Preisspannen sind mögliche Richtwerte und ersetzen nicht das persönliche Gespräch mit einem qualifizierten Arzt.

Hinweise zu den Kosten: Im persönlichen Beratungsgespräch klärt der Facharzt für Plastische und Ästhetische Chirurgie nach eingehender Untersuchung über die zu erwartenden Kosten einer Behandlung auf. Hierfür gibt es verbindliche Vorschriften, sodass die Preise in allen medizinischen Einrichtungen nach den gleichen Vorgaben berechnet werden. Rabatte und Preisnachlässe sind nicht zulässig.

Unterschiede in den Preisen ergeben sich dadurch, dass sich die Eingriffe patientenbezogen unterscheiden, teilweise komplexer oder mit unterschiedlichem Materialaufwand verbunden sind. Ärzte sind verpflichtet, ihre Leistungen nach der Gebührenordnung für Ärzte (GOÄ) abzurechnen.

Kliniken rechnen bei medizinisch-indizierten Behandlungen nach dem Fallpauschalensystem ab, je nach Kliniktyp werden zudem teilweise Besonderheiten in der Unterbringung und Verpflegung gesondert abgerechnet.

Wie finde ich den geeigneten Arzt?

Die Arztsuche beziehungsweise die Arztwahl ist für den Verlauf und das Ergebnis eines Facelifts sehr wichtig. Daher sollten Sie sich genügend Zeit nehmen, um den richtigen Experten für Ihr Anliegen zu finden. Neben der Qualifikation des Arztes ist es ebenso wichtig, dass Sie ihm vertrauen und sich wohl fühlen.

Für eine zufriedenstellende und möglichst komplikationslose Behandlung sollten Sie sich unbedingt einem Facharzt für Plastische und Ästhetische Chirurgie anvertrauen. Er ist Spezialist auf dem Gebiet der sogenannten Schönheits-OPs. Bezeichnungen wie „Schönheitschirurg“, „Kosmetischer Chirurg“ oder „Beauty Doc“ sind hingegen nicht rechtlich geschützt und lassen somit keine verlässlichen Rückschlüsse auf die Qualifikation des Arztes zu.

Außerdem können Sie auf Folgendes achten:

- Erfahrung des Arztes
- Mitgliedschaften in renommierten Fachgesellschaften
- Patientenbewertungen/-erfahrungen
- Empfehlungen von Fachkollegen
- Seriosität bei der Beratung
- Erscheinungsbild der Praxis/Klinik
- Bauchgefühl/Vertrauen

Herausgeber: Die Vereinigung der Deutschen Ästhetisch-Plastischen Chirurgen (VDÄPC) ist die größte Fachgesellschaft Ästhetischer Chirurgen in Deutschland. Die Mitglieder der VDÄPC sind sowohl niedergelassene Ärzte als auch Klinikärzte auf dem Fachgebiet der Plastischen und Ästhetischen Chirurgie. Die Mitglieder der VDÄPC müssen sich über die Ausbildung zum Facharzt für Plastische und Ästhetische Chirurgie hinaus kontinuierlich weiterbilden, um das fachliche Wissen und die praktischen Fertigkeiten auf einem konstant hohen und aktuellen Niveau zu halten.

Wir sind für Sie da!



VDÄPC
Bergmannstr. 102
10961 Berlin



E-Mail
info@vdaepc.de



Telefon
+49 30 690040510



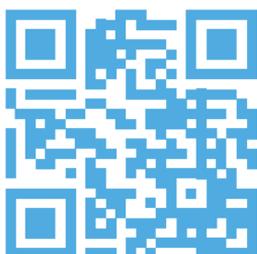
Web
www.vdaepc.de



Instagram
www.instagram.com/vdaepc



Facebook
www.facebook.com/vdaepc



Fotos

© iStock (Titelblatt, S.4, S.6)